



Deutsche
Heilpädagogische
Gesellschaft e.V.

Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! www.dhg-kontakt.de

Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

Newsletter vom 13.07.2022

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar (ohne Einladung MV)

Aus der DHG

Regionaler Fachtag der DHG

Herausforderungen für die Umsetzung personenzentrierter Leistungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf

– nicht nur in Sachsen

am 9. September 2022 in Leipzig

[Programm und Anmeldung](#)

Aus der Behindertenhilfe

EINGLIEDERUNGSHILFE UND PFLEGE

Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Schnittstelle

zwischen Eingliederungshilfe und Pflege mit dem Fokus auf Leistungen im häuslichen Bereich

Immer wieder kommt es hier in der Praxis bei bestimmten Leistungen zu Unklarheiten bei der Zuordnung, die gesetzlich nicht gelöst sind und für den Leistungsberechtigten Schwierigkeiten bei der Bewilligung beantragter Leistungen mit sich bringen können. Aus diesem Grund legen die vorliegenden Empfehlungen den Fokus auf die Schnittstelle von Leistungen der Eingliederungshilfe und Leistungen der Pflege außerhalb von Einrichtungen oder entsprechenden Räumlichkeiten. Zu den [Empfehlungen](#) (Mai 2022)

Auch diese Empfehlungen können nach eigenem Bekunden „Unklarheiten, die bei der Schnittstelle auftreten, jedoch nicht lösen, sondern ggf. Empfehlungen sowie Anhaltspunkte für Bedarfsermittlung, Struktur und Haltung beim Umgang mit auftretenden Problemen geben. ... Die Empfehlungen wollen Hilfestellung für die Praxis geben, wie mit Abgrenzungsfragen in einer gemeinsamen Verantwortung von Eingliederungshilfe und Pflege angemessene Lösungen gefunden werden können“ (S. 4).

HERAUSFORDERNDES VERHALTEN UND GEWALTPRÄVENTION

Neue NRW-Landesregierung plant Landesinitiative Gewaltschutz

Ende 2021 hatte eine NRW-Expertenkommission Handlungsempfehlungen zu „Herausforderndem Verhalten und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe“ vorgestellt. Diese Empfehlungen sollen nun unter dem Dach einer Landesinitiative Gewaltschutz, die sich an alle wesentlichen Akteure

in Nordrhein-Westfalen richtet, konsequent umgesetzt werden. Dabei soll es auch um Konsulentendienste und unmittelbare unabhängige Ansprechpersonen vor Ort gehen. So steht es im aktuellen [Koalitionsvertrag](#) der neuen CDU-/GRÜNEN-Regierung (S. 104) (Juni 2022).

Auch in der ersten [Pressemitteilung](#) des alten und neuen Sozialministers Laumann war zu lesen: „Zuletzt betont der Minister, dass die Erfahrung der letzten Jahre auch zeigt, dass man in der Behindertenhilfe mehr hinsehen müsse: ‚Wir müssen die Menschen dort vor Gewalt schützen. Damit haben wir bereits begonnen, aber ich werde das Thema in den kommenden Jahren verstärkt forcieren‘.“ (1.7.22)

TRIAGE

BMG legt Gesetzentwurf vor

Das [Bundesverfassungsgericht](#) hatte dem Gesetzgeber auferlegt, Vorkehrungen zum Schutz behinderter Menschen für den Fall einer pandemiebedingt auftretenden Triage treffen (Beschluss 16.12.21). Nunmehr legte das Bundesministerium für Gesundheit dazu seinen [Gesetzentwurf](#) vor (2.6.22).

>[Stellungnahme Bundesvereinigung Lebenshilfe](#): „Ein gleichberechtigter Zugang aller intensivmedizinisch behandlungsbedürftiger Patient*innen zu medizinischer Versorgung wird durch die im Entwurf vorgesehenen Änderungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) noch nicht im erforderlichen Maße realisiert.“

RECHTLICHE BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN

Handreichung des Deutschen Vereins zum Verhältnis von Rechtlicher Betreuung und sozialer, pflegerischer und gesundheitlicher Unterstützung

Die aktualisierte Handreichung des Deutschen Vereins fokussiert die Bedeutung guter Kooperationen und exakter Abgrenzungen im Verhältnis von rechtlicher Betreuung und sozialer, gesundheitlicher wie auch pflegerischer Unterstützung für eine bedarfsgerechte Versorgung von unterstützungsbedürftigen Menschen und zeigt auf wie dies gelingen kann. Zur [aktualisierten Handreichung](#) (10.5.22)

TEILHABE-STUDIE

Abschlussbericht Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen veröffentlicht

Die INFAS-Studie „Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ untersuchte die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in zentralen Lebensbereichen. Grundlage für die Erhebung war eine repräsentative Bevölkerungsstichprobe von 22.000 Personen ab 16 Jahren mit und ohne Beeinträchtigungen, die in Privathaushalten, besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderungen oder Senioreneinrichtungen leben. Zum [Abschlussbericht](#) (Juni 2022)

MEDIKAMENTENMISSBRAUCH

NRW: Studie missbräuchlichen Medikamenteneinsatz in Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Psychiatrie beauftragt

Das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat eine Studie in Auftrag gegeben, um missbräuchlichen Medikamenteneinsatz bei Kindern und Jugendlichen aufarbeiten zu lassen. Die Studie untersucht Medikamententests in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Psychiatrie von der Gründung des Landes im Jahr 1946 bis zum Jahr 1980. Ergebnisse sollen in rund zwei Jahren vorliegen. Beauftragt wurde ein Forschungsteam unter Leitung von Prof. Fangerau (Universität Düsseldorf), der bereits die Studie zu Leid und Unrecht von Kindern und Jugendlichen in Behindertenhilfe und Psychiatrie der BRD und DDR 1949 bis 1990 durchgeführt hatte. Zur [MAGS-Medienerklärung](#) (4.7.22). Zur vorliegenden [Studie „Leid und Unrecht“](#) (2021)

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Gemeinsame Empfehlung Einrichtungen für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) veröffentlicht die überarbeitete Fassung der Gemeinsamen Empfehlung "Einrichtungen für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (März 2022). Zu den [Empfehlungen](#)

TEILHABE

Teil-sein & Teil-haben – Teilhabe-instrument entwickelt

Das Modellprojekt „Teil-sein & Teil-haben“ untersuchte Teilhabeperspektiven von und für Menschen mit komplexer Behinderung und erarbeitete Handlungsempfehlungen zur teilhabeorientierten Pflege und Assistenz; zum [Abschlussbericht](#) (9/2019).

Darauf aufbauend entstand nun, als Projekt von Kubus e.V. und der Universität Köln, das „Interdisziplinäres – Teilhabe – Instrument.“ Es ist dazu konzipiert, gemeinsam mit Menschen mit komplexer Behinderung ihre Bedürfnisse erfassen und verstehen zu können. Hierzu stellt es Informationen, Methoden und Materialien zur Verfügung. Es dient auch als Beratungs- und Planungsinstrument in der kooperativen Teilhabewerkstatt. [Zum Instrument](#)

SELBSTBESTIMMT WOHNEN

Bilanz des LWL-Programms „Selbständiges Wohnen“ (SEWO)

Im Rahmen des 2017 begonnenen SeWo-Programms des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) sollten an 15 Modellstandorten in Westfalen-Lippe Wohnhäuser entstehen, in denen Menschen mit schwereren Behinderungen dank einer Einbindung in bestehende Nachbarschaft und intelligenter Technikunterstützung selbstständig wohnen können. Geplant sind insgesamt 180 neue Wohnungen, bis März 2022 sind 43 neue Wohnungen entstanden. "So soll erprobt werden, wie mehr Menschen mit Behinderungen auch bei höherem Unterstützungsbedarf in einer eigenen Wohnung leben können," so der ehem. LWL-Direktor Löb. Die Häuser bieten in der Regel Platz für bis zu zwölf Wohnungen und bestehen meist aus etwa 45 Quadratmeter Einzelapartments, je nach örtlichem Bedarf auch Mehr-Personen-Wohnungen. Im Mai 2022 endete das zunächst auf fünf Jahre befristete Programm. (27.6.22)

Zur [LWL-Medienmitteilung](#), mit Links zu filmischen Eindrücken von den SeWo-Projekten. Zur [SEWO-Webseite](#)

MASSREGELVOLLZUG

Maßregelvollzug abschaffen – aber immer mehr Menschen mit geistiger Behinderung (Intelligenzminderung) in der Forensik?

Wiederholt hat sich die DHG mit der Situation mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Maßregelvollzug (siehe [DHG-Schrift 18](#)) und, gemeinsam mit der DGSGb, auf fehlende Anschlussperspektiven in der Eingliederungshilfe hingewiesen (siehe [Appell](#)). Unter dem Eindruck der UN-BRK war 2021 der Sprachgebrauch insofern angepasst worden, als in gesetzlichen Regelungen nicht mehr von „Schwachsinn,“ sondern von „Intelligenzminderung“ als Voraussetzung für Schuldunfähigkeit die Rede ist (§ 20 StGB).

Im März 2022 publizierte die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) ein radikales [Positionspapier](#) „Plädoyer für eine Transformation der Maßregeln der §§ 63 und 64 StGB.“ Peter Spindler (Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz) setzt sich mit dieser Forderung in der aktuellen Ausgabe der [„Sozialen Psychiatrie“ \(02/2022\)](#) auseinander: „Die Forderung nach der Abschaffung des Maßregelvollzugssystems ... setzt meiner Ansicht voraus, dass man diese Menschen woanders auch aufnimmt. ... Nur befinden sich derzeit so viele geistig und seelisch behinderte Menschen hinter den Mauern der Maßregelvollzugskliniken wie noch nie zuvor ...“ (S.43).

GESCHLOSSENE UNTERBRINGUNG

Perspektiven zur Verringerung von Zwang und Gewalt

Im Mittelpunkt einer Tagung (Juni 2022) der BAG Gemeindepsychiatrischer Verbände standen Fragen, welche praktischen, rechtlichen, strukturellen, methodischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen und vor allem welche Haltungen benötigt werden, um so wenig Gewalt und Zwang wie möglich anzuwenden, die Zahl der geschlossenen Wohnheimplätze so gering wie möglich zu halten und diese in den GPV zu integrieren. Zur [Dokumentation](#) der Tagungsbeiträge

PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

Gemeinsam forschen mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung 10 Forschungs-Methoden einfach erklärt

[Lebenshilfe-Broschüre](#) in leichter Sprache, verfasst von einem Autor*innen-Team aus dem Aktionsbündnis Teilhabeforschung

Tagungen, Fortbildung, Termine

EAH WEITERBILDUNGEN

Europäische Akademie für Heilpädagogik des BHP Veranstaltungen in Kooperation mit der DHG:

>[Weiterbildungsreihe](#): Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

NETZWERKTREFFEN

Psychologische Beratung für Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten

Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) Düsseldorf setzt sich für eine inklusive Gesundheitsversorgung im Regierungsbezirk Düsseldorf und gemeinsam mit den anderen fünf KSL in ganz NRW ein. Der Schwerpunkt des KSL Düsseldorf liegt dabei auf dem Thema „Seelische Gesundheit.“ Am **Mittwoch, den 10. August 2022** von 14.30 bis ca. 16.00 Uhr veranstaltet das KSL Düsseldorf ein virtuelles Netzwerktreffen zum Thema „Psychologische Beratung für Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten.“ Das Netzwerk richtet sich an Fachkolleg*innen, die psychologische Beratung oder Psychotherapie für erwachsene Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten anbieten oder planen, es in Zukunft anzubieten. Hauptanliegen des Treffens ist es, sich über Finanzierungswege für dieses Angebot auszutauschen, um die mangelnde Versorgungssituation zu verbessern.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ellen Dieball vom KSL Düsseldorf. E-Mail: dieball@ksl-duesseldorf.de, Telefon: 0157 51440654

KONGRESS

Forum Frühe Kindheit

Risiken und Interventionsoptionen in den ersten Lebensjahren

09./10.09.2022, Köln. Zum [Programm](#)

REGIONALER DHG-FACHTAG

Herausforderungen für die Umsetzung personenzentrierter Leistungen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf – nicht nur in Sachsen
am 9.9.22 in Leipzig. [Programm und Anmeldung](#)

DGMGB-JAHRESTAGUNG

Interdisziplinarität Inklusiv – was wir voneinander lernen können

Jahrestagung der DGMGB **23. + 24.09.2022** in Würzburg. [Mehr Informationen](#)

FACHKONGRESS

Wissenschaft trifft Praxis:

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Herausforderung Inklusion

26. und 27. September 2022, Ludwigshafen, Veranstalter. Deutsche Bischofskonferenz, EKD, Lebenshilfe, DWO, ICEP.

[Zum Programm](#)

FACHTAGUNG

Keiner bleibt zurück!

Wie geht Teilhabe und Behandlung für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten?

Zweckverband der katholischen psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen ([ZPBB](#)) am **17.10.2022**, Köln.

Anmelde-Link: <https://tinyurl.com/anmeldung-tagung-zpbb>

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

Alternde Menschen mit Komplexer Behinderung

Stiftung Leben Pur, **7./8.10.2022**, Berlin. [Programm und Anmeldung](#)

FACHTAG

Intensive Begleitung – Praxiskonzepte für die Unterstützung von Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen

Hierbei möchten wir im Rahmen von Vorträgen und Workshops einen Überblick über zeitgemäße Praxiskonzepte für die Begleitung von Personen mit herausfordernden Verhaltensweisen geben, mit Beiträgen u.a. von Prof. Dr. Georg Theunissen sowie Dr. Barbara Senckel.

14.Oktober 2022, Nieder-Ramstädter Diakonie, Mühlthal. [Programm und Anmeldung](#)

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

Digitalisierung und Menschen mit Komplexer Behinderung

Stiftung Leben Pur, **21./22.10.2022**, Köln. [Programm und Anmeldung](#)

DIFGB-JAHRESTAGUNG

Sexualisierte Gewalt im Kontext Geistiger Behinderung

Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft zur Förderung der Forschung für Menschen mit geistiger Behinderung (DIFGB), **17.-18.11.2022**, Oldenburg. [Mehr Informationen](#)

Links & Medien

SOZIAL PODCAST

Sozial Talk

eine Podcast-Reihe von Contec GmbH. [Aktuelle Beiträge](#)

Der Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe (BEB) nutzt das Format mit dem [BEB-Podcast](#) mit zwei aktuellen Beiträgen: Fachkräftemangel in der Behindertenhilfe und Partizipation in der Eingliederungshilfe

NEUERSCHEINUNG

Gesundheitliche Versorgungsplanung nach § 132g SGB V

Erfahrungsberichte aus der Eingliederungshilfe. [Lebenshilfe-Verlag](#), 2022. Die Broschüre dazu geht auf die Besonderheiten der Beratungsgespräche in Einrichtungen der Eingliederungshilfe ein. Dabei berichten Kolleginnen und Kollegen des bundesweiten Netzwerkes der Gesprächsbegleitungen in der Einrichtungshilfe von ihren Erfahrungen, geben Hinweise und kurze Anleitungen, wie Beratungen für Menschen mit geistiger Behinderung gelingen können.

FACHZEITSCHRIFT-BEITRAG

Exklusionssphären und (k)ein Ende.

Nebenfolgen und Perspektiven wohnbezogener Hilfen für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf.

Von M.E. Reichstein

erschienen in: [Behindertenpädagogik](#) 2022 (2) S. 158-179

.....
Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!
www.dhg-kontakt.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen
Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e .V.
Möschchenheck 10a, 50170 Kerpen
Tel.-Nr. 02273/4060049
Internet: www.dhg-kontakt.de Mail: mail@dhg-kontakt.de

DHG-Vorstand

Prof. Dr. Erik Weber, Marburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);
David Cyril Knöß, Frankfurt (Kassenführung); Carsten Krüger, Hamburg & Prof.'in Vera Munde, Berlin

Datenschutzhinweise

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen. Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzserklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse. Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.